

# Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Land

Mittagszeitung im Kreise St. Goarshausen.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Inserate pro Spaltenzeile oder deren Raum 40 Pfg.

Werbungspreise 1.— M.

Amtsblatt der Stadt Braubach.

Verantwortlicher Redakteur: A. L. e. m. b.

Geschäftsstelle: Friedrichstraße Nr. 13.

Redaktionschluss 10 Uhr vormittags.

Fernsprecher Nr. 30.



Druck und Verlag der Buchdruckerei von A. L. e. m. b. in Braubach.

Postfachkonto Nr. 7639 Frankfurt/Main.

Bankkonto: Nassauische Landesbank.

Bezugspreis

monatlich 3.— Mark,

durch die Post bezogen vierteljährlich 9.— Mark,

von derselben frei ins Haus geliefert 9,45 M.

Nr. 225

Braubach a. Rhein, Samstag, den 23. Oktober 1920.

30. Jahrgang.

## Leitung für eilige Leser.

Für die neue Besoldungsreform sind 10 Milliarden notwendig, für die noch keine Deckung vorhanden ist. Der ehemalige russische Ministerpräsident Kerenski in Prag das nahe Ende des Bolschewismus voraus. In Indien sind große Verkehrsarbeiterstreiks ausgebrochen. Die Nachwahlen in den Abtunungsgebieten zum Ende Februar stattfinden.

## Deutscher Reichstag.

Sitzung von Mittwoch, den 20. Oktober.

Präsident Lohse eröffnet die Sitzung um 2 1/4 Uhr. Ministerpräsident Brüning tritt als Vorsitzender und Reichsminister Heinze.

Auf der Tagesordnung steht zunächst der Antrag der Abgeordneten auf Aufhebung des Ausweisungsbefehls gegen Sinowjew und Kosowaki.

Abg. Rosenfeld (N. S.) begründet den Antrag gegen Ausweisungsbefehl, der ganz den alten Bismarckschen Charakter hat. Es sei die höchste Zeit, daß endlich ein Ausweisungsbefehl geschaffen werde. In England gibt es ein Asylrecht, in Deutschland besteht ein solches nur für Reaktionsäre. Der heutige Antrag gab die empörende Behandlung der russischen Delegierten Sinowjew und Kosowaki. Die russische Arbeiterschaft protestierte energisch gegen die Ausweisung, weil sie jede terroristische Maßnahme verabscheut. Man sehe doch endlich davon ab, eine sich durch geistige Bewegung zu unterdrücken. (Stürmische Beifall.) Ein neuer Geist müsse in Deutschland einziehen. (Stürmische Beifall.) Die Ausweisung sei offenbar nur der Auftakt zu einem scharfen Vorgehen der bürgerlichen Regierung gegen die deutsche Arbeiterschaft.

Minister des Innern Dr. Simons gibt einen Überblick über die Vorgeschichte der Zulassung der russischen Delegation. Im Anschluß an den Besuch einer linksstehenden russischen Mission in Sowjetrußland sei der Besuch einer russischen Segenkommission in Aussicht gestellt worden. Dementprechend sei drei russischen Gewerkschaften die Einreise gestattet worden und zwar auf drei Wochen. Eine Aufforderung, diese Zahl auf 11 zu erhöhen, sei abgelehnt worden, zumal ein Kommissionsmitglied deutscher Gewerkschaften ausdrücklich erklärt habe, einen Zweck der Kammerheit bekümmerten Gruppen von Gewerkschaften. Ein Wunsch entsprechend sei noch vier Herren die Einreisegenehmigung erteilt worden. Trotzdem seien in Hamburg die nicht zugelassenen Delegierten einetroffen. Nur diese letzteren dort zurückgehalten und sie hätten die Arbeit zu ausgetriebener Wiltation ausgenutzt. Der

übrigen Herren sei zur ausdrücklichen Bedingung ihrer Zulassung gemacht worden, daß ihre Verhandlungen nur wirtschaftlichen, sozialen und wirtschaftlichen Charakter tragen dürfen. Das habe sie nicht abgehalten, das doch zu tun, und so mußte dem Treiben des Herrn Kosowaki Einhalt getan werden. Die Verlängerung seines Aufenthalts konnte nicht mehr in Frage kommen. Da er nach Italien weiter reisen wollte, wollten wir ihn auch nicht sofort ausweisen. Inzwischen hat Herr Kosowaki sich weiter über alle Vorschriften hinweggesetzt. Statt wie ihm aufgegeben worden war, in Berlin zu bleiben, ist er nach Halle gegangen. Nun blieb uns nichts weiter übrig, als die preussische Regierung um seine Ausweisung zu ersuchen.

Was den

Fall Sinowjew

anbetrifft, so ist ihm und einem anderen Delegierten, der aber nicht gekommen ist, auf Wunsch der unabhängigen Partei die Erlaubnis zur Einreise erteilt worden. Der Inhalt seiner Rede ist ja allgemein bekannt. Aber wie kommen gerade die Vertreter der Sowjetrepublik dazu, sich darüber zu belagern, die doch ganze andere Beispiele der Volksehrlichkeit gegeben haben? Auf Geltendmachung seiner Vorkriegsrechte gegenüber dem Ausland könne kein Staat verzichten. Wie aber eine Partei sich die unabhängigkeit kennen könne, die ihre Abhängigkeit von Moskau so deutlich bekunde, verstehe er nicht. Redner schließt mit einem Hinweis auf den festen Glauben des deutschen Volkes an die Zukunft des russischen Volkes.

Abg. Bernheim (Soz.) behauptet das Fehlen eines Fremdenrechts und empfiehlt ein Asylrecht, ähnlich wie es die Vereinigten Staaten besitzen.

Abg. Wille (D. Natl.) schildert die Tätigkeit des Herrn Kopselbaum (Sinowjew), der mit

Wort und Totschlag

in Rußland vorgegangen sei. Ihm sei in Halle selbst das Wort Blut und Mord zugerufen worden. Die Mehrheit des deutschen Volkes habe das Verhalten der Regierung für eine lebensverhätliche Pflicht gehalten. In Bayern sei nur, daß man die beiden Leute überhaupt im Land gelassen habe. Jedenfalls müsse der Ausweisungsbefehl sofort vollzogen werden.

Abg. Dr. Bell (Z.) spricht sich für Ablehnung des Antrags aus, plädiert aber, ähnlich wie der Abg. Bernheim, für ein internationales Übereinkommen in Sachen des Fremdenrechts.

Abg. Dr. Marchetti (D. Natl.): Wir fordern die energische Anwendung des bestehenden Gesetzes.

Abg. Petersen (Dem.): Wir halten das Verhalten der Regierung für sachlich richtig und für ein politisch gerechtfertigtes Vorgehen.

Abg. Bönen (Links N. S. P.) erzählt das Lob Sinowjews. Er habe in Petersburg ein musterhaftes Verhalten an den Tag gelegt und das Ernährungs- und Wohnungsproblem gelöst. Wenn Sinowjew Blut vergossen habe, habe er es im Kampf um die Arbeiterschaft getan. Das Schlusswort hat Abg. Sedes-ur. (N. S. P.) der

sich mit seinen Freunden der Stadt N. S. P. in deutscher Weise aneinandersetzt.

Der Antrag der N. S. P. wird abgelehnt.

Schluss 6 Uhr.

10 Milliarden für die Besoldungsreform.

Zum Geleitwort über die Änderung des Besoldungsgehaltes vom 30. April 1920 hat Reichsfinanzminister Bartsch dem Reichstag eine Begründung zugehen lassen. Nach dieser stellt sich der jährliche Aufwand für die Besoldung der Reichsbeamten nach dem Stande des Besoldungsgehaltes vom 30. April 1920 auf über 10 Milliarden Mark. In diesem Milliardenbetrage kommen bei Annahme des Regierungsentwurfes neue Ausgaben hinzu, die sich jährlich auf mehr als 800 000 Mark beziffern. Für diese neuen Ausgaben ist zurzeit eine Deckung nicht vorhanden.

## Am Ende des russischen Bolschewismus?

Kerenski ist zu längerem Aufenthalt in Prag eingetroffen. Das er politische Ziele verfolgt, beweist ein Weispruch, welches er dem „Pensov“ gab und worin er u. a. sagte: „Der Fall des russischen Bolschewismus steht nahe bevor, denn die Seele unseres Volkes hat sich von den Sowjets befreit. Nun ist es die Pflicht aller antibolschewistischen und demokratischen Elemente, sich für die kommende Aufgabe vorzubereiten und Bauern wie Arbeiter zu ihrer Lösung zu organisieren.“

Mitteilungen aus Südrußland von gefangenen russischen Offizieren melden, daß Trotzki im Hinblick auf die wachsende antibolschewistische Strömung in Rußland die Bildung einer bolschewistischen Garde befohlen hat, in der nur politisch einwandfreie Elemente Aufnahme finden. Bisher sind zwei Divisionen gebildet worden.

## Einstellung der Feindseligkeiten im Osten.

Die Feindseligkeiten zwischen Polen und Sowjetrußland sollten eingestellt werden. Die Mitteilung des polnischen Generalstabes meldet aber ein Fortschreiten in der Richtung auf die lettische Grenze auf litauisches Gebiet. Auf den übrigen Frontabschnitten haben die polnischen Truppen die in dem Waffenstillstand festgesetzte Grenze erreicht.

## Die Neuwahlen in Schleswig-Holstein und Ostpreußen.

Ueber die Besprechungen der Reichstagsfraktionsführer beim Reichstagspräsidenten erfährt der „Lokal-Anzeiger“ von parlamentarischer Seite noch folgendes: Bei der Festlegung des Arbeitsprogrammes wurde unter anderem auch über die Neuwahlen in Schleswig-Holstein und Ostpreußen gesprochen. Von einem der Minister wurde dabei mitgeteilt, daß vom preussischen Minister des Innern in ziemlich scharfer Weise geäußert sei, die Angelegenheit sei eine rein preussische. Der Reichsminister des Innern hat als Ergebnis einer Rücksprache, die er mit Seeverding hatte, bekannt, daß dieser die Neuwahlen in Preußen frühestens Ende Februar, für möglich halte.

Entfernung vom Herrenhause auf einem kleinen, künstlichen Hügel, von dem aus man am Tage einen hübschen Blick über den See und seine malerisch bewaldeten Ufer hatte.

Jetzt freilich gab es nichts anderes zu sehen, als die schwarzen Landmassen der wäldchen Umgebung, und ein furchtbares Gemüt hätte sich in der nur durch das einträgliche, fast unheimliche Rauschen der Blätter unterbrochenen Stille wohl ein wenig belommen und unbehaglich fühlen können.

Solche Regungen aber waren dem Manne, der da langsam Schrittes den kleinen Hügel hinaufstieg, offenbar vollkommen fremd. Aufmerksam schaute er, als er oben angelangt war, umher, und da er sah, daß der Erwartete noch nicht zur Stelle war, ließ er sich ruhig auf die Bank nieder, um seiner Ankunft zu harren.

Fast eine Viertelstunde mochte vergangen sein, als dort endlich das Geräusch eines näherkommenden Schrittes vernahm. Nur wenige Minuten noch und Ewald stand vor ihm.

Vergib, daß ich dich warten ließ, sagte er mit mühsam atmender Brust. Aber ich befand mich während des ganzen Tages recht unwohl, und es wurde mir deshalb schwer, die Aufmerksamkeit meiner Angehörigen zu täuschen, die mich in ihrer Sorge um mein Befinden nicht aus den Augen lassen wollten. Möchten wir nun nicht lieber in das Schloß gehen, Herr! — Es ist so empfindlich kühl.

Nein! Ich habe versprochen, meinen Fuß nicht mehr über jene Schwelle zu setzen — nicht nur deiner Frau, sondern auch mir selbst habe ich das versprochen. Und ich pflege solche Gelübnisse unbedingt zu erfüllen. Auch wird es nur von dir abhängen, unsere Unterredung sehr kurz sein zu lassen, denn mir für meine Person liegt wahrhaftig nichts daran, sie in die Länge zu ziehen. Also erlaube, Ewald!

Fortsetzung folgt.

## Auf ererbter Scholle

Roman von Reinhold Drimann.

(Kontinuation des letzten Heftes.)

und es zu ganz ihrem Ermessen anheimlassen, wie sie ihre Beziehungen zu unserm Hause gestalten will.

Reine sah zu ihrem Manne hinüber. Und du, Herr? — Ist das etwa auch deine Meinung?

Seine Antwort bestand nur in einem hoffnungslosen Nicken und in einem Seufzer, der wie ein qualvolles Stöhnen klang. Mit einer Gebärde der Verwirrung wandte die Baronin sich von ihm ab.

Natürlich! Wie könnte ich auch von dir in einem solchen Augenblick Geistesgegenwart und entschlossenes Handeln erwarten! Statt diesen Fälscher und Mörder einfach niederzuschlagen!

Da richtete sich Ewald von Bruchhausen, die Anwesenheit seines Sohnes vergessend, auf und erhob abwehrend die Hände: „Schweig! — Um des Himmelswillen schweig! — Du weißt, daß er so wenig ein Fälscher ist, als ihm irgendein anderes Verbrechen zur Last gelegt werden kann, und daß er nur die Lippen zu öffnen braucht, um mich zu verderben.“

„Vater!“ rief Harald an. „Ist das Wahrheit? Alles, was meinem Oheim hier nachgesagt worden ist — es wäre also Lüge und Verleumdung gewesen?“

Der Baron wollte antworten, aber es waren nur ein paar unzusammenhängende und unverständliche Worte, die er hervorbrachte. Mit einem leisen Achzen sank er plötzlich gegen die Lehne des Sessels zurück und sein Kopf fiel auf die Brust herab. Eine wohlthätige Ohnmacht hatte ihn der gewaltigen Notwendigkeit überhoben, seinem eigenen Sohne ein beschämendes Geständnis abzulegen.

Und während Harald und Reine now um den Verstorbenen beschäftigt waren — während Irene sich mit unermesslichen Augen für das Verlobungsmahl schmückte

lieh, fuhr die Gräfin Julia mit ihren Entfern in einem aus dem Dorfe bestellten Mietswagen ohne Abschied von dannen. Mehrere Stunden später erst überreichte eines der Mädchen, das den gräflichen Herrschaften bei ihrem überhasteten Einpachen behilflich gewesen war, Harald einen Brief, den ihr die Komtesse Herta im Augenblick der Abfahrt für den Herrn Leutnant übergeben.

Mit bebenden Fingern riß er den Umschlag herab und las:

„Meiden Sie dessen eingedenk, was ich Ihnen heute gesagt habe. Auf meine Freundschaft dürfen Sie zählen — jetzt und immer! Selgen Sie, daß Sie ein Mann sind, und nichts in der Welt wird mich hindern, Ihnen Auge in Auge zu sagen, wie stolz und glücklich ich über den Anteil bin, den ich an dieser Bankrottbank habe.“

Rein Hedewohl also, sondern auf wiederleben! Herr!

Harald drückte das Blatt an die Lippen und bang es auf seinem Herzen. Dann ging er auf sein Zimmer und schrieb mit fester Hand das Geheiß, in welchem er unter Hinweis auf seine bedrängten Vermögensverhältnisse um seine Verabschiedung bat.

Im weiteren Verlaufe des Tages hatte er dann noch eine lange vertrauliche Unterredung mit seiner Schwester, nach deren Beendigung er sich ein Pferd fitteln ließ, um nach jener Richtung davonzureiten, in der das Berringerische Fabrikabstimmungs lag.

14. Kapitel.

Nur wenige Minuten noch fehlten bis zur Vollendung der neunten Abendstunde, als Horst von Bruchhausen durch eine niemals verschlossene Seitenthür den Park betrat. Es hatte sich drinnen nur wenig verändert in den vierundzwanzig Jahren seiner Abwesenheit, und trotz der Dunkelheit fand er sich darum an der Stelle seiner Kinderspiele leicht genug zurecht.

Die uralte, halbkreisförmige Marmorbank, die er heute vormittag seinem Bruder als den Ort des Zusammenkommens bezeichnet hatte, lag in steillich beträchtlicher





**Stuhlsitze**  
aus Holz  
empfehlen  
Eisenhandlung CLOS  
Inhaber: Karl Gemmer.  
Reines, nordamerikanisches  
**Schweineschmalz**  
eingetroffen.  
Emil Frieda  
Eschenbrenner.

**Zur Braut-**  
:: **Ausstattung** ::  
erhältlich in schönen Neuheiten:  
Kränze, Bouquets, Schleier,  
Taschentücher, Handschuhe,  
Unterwäsche, Korsets und  
Wäsche.  
Rudolf Neuhaus.

**Schmierwurst**  
erhältlich in bekannt guter  
Qualität  
**Cervelatwurst**  
in ganzen Würsten und im  
Aufschnitt.  
Jean Engel.

**Holl. Käse**  
per Pfund 20 Mark  
**Mainzer Käse**  
per Stück 65 Pfg.  
vortreffliche Qualität  
bietet an O. Eschenbrenner.

**Schwarze u. grau**  
**Strickwolle**  
Friedenswolle — äußerst billig  
R. Neuhaus.

**la. Rinderfett**  
frisch eingetroffen.  
August Gran.

**Leinölkitt**  
erhältlich  
H. H. H. H.  
Schneidewasser.

**Holländische**  
**Pflanzenmargarine**  
wunderschöner Erfolg für Naturbutter  
erhältlich  
Emil Eschenbrenner.

**St. gebrannten Kaffee**  
bietet an  
O. Eschenbrenner.

**Blech- und**  
**Lackier-Waren**  
Schüsseln, Brottdosen,  
Kaffe- und Zuckerdosen,  
Zwiebelschalen,  
Eis- Soda- Sandbehälter  
mit Konsole,  
Spritzformen, Buntformen,  
Brotformen, Kuchformen,  
Kuchpressen, Kaffeemehlbüchsen,  
Kaffeestöcher, Mustardreiber,  
Maschinenroller, Siebannen usw.  
bietet an  
Jul. Rüping.

**Waschgarnituren,**  
**Kaffeefertigen,**  
**Teller und Tassen**  
in Porzellan  
eingetroffen bei  
Chr. Wieghardt.

**Fahrrad-**  
**Bereifung**  
empfehlen  
Eisenhandlung CLOS,  
Inhaber: Karl Gemmer.

**Gemeinnützige Nassauische Möbel-**  
**vertriebs-Gesellschaft m. b. H.,**  
Wiesbaden, Mühlgrasse 7  
Lieferung gediegener  
Küchen-, Schlaf- und Wohnzimmer-  
Einrichtungen  
für Kriegsteilnehmer und Minder-  
bemittelte.  
Teilzahlung ohne Preiserhöhung  
gestattet.  
Teilzahlung in Oberhufen,  
Möbelmagazin Chr. Gottwald.

**Schneid- und Haus-**  
**Waschmaschinen**  
wieder eingetroffen.  
Julius Rüping.

**Einfaß-Hemden, (Normal-Hemden,**  
**gewebte Damen-Hemden,**  
**Unterhosen, Westen, Jacken,**  
**Blusenschoner, Sweater in allen**  
**Größen, gestrickte Damen- und**  
**Kinder-Mäntel in guter Wolle**  
**und sehr schöner Auswahl.**  
**Geschw. Schumacher.**

**Reichsbekleidung**  
wurde abgegeben:  
Weißer Molton per Meter 18,70 Mark  
Herrenstoff (sehr schön) 58,—  
Weißer Götter 11,—  
Baumwollstoff für Schürzen, Blusen,  
Kinderkleidchen 10,—  
Rud. Neuhaus.

**Cognac-Weinbrand**  
**Verschnitt**  
wieder eingetroffen.  
Emil Eschenbrenner.

**Elektr. Taschenlampen**  
**Batterien und Zubehörteile**  
in bester Qualität und verschiedenen Ausführ-  
ungen neu in mein Geschäft aufgenommen.  
Chr. Wieghardt  
Marktsburg-Procure.

**Taschenlampen**  
**Batterien, Glühbirnen**  
**und Hülsen**  
wieder frisch eingetroffen  
Julius Rüping.

**Nordamerikanisches**  
**Schweineschmalz**  
per Pfd. 21 Mark.  
O. Eschenbrenner.  
Dejimal- und Haus-  
haltungswaagen,  
Wand- und Schoßkaffe-  
mühlen,  
empfehlen  
Eisenhandlung CLOS,  
Inhaber: Karl Gemmer.

**Vogelfutter**  
offeriert Chr. Wieghardt

frisch eingetroffen:  
**St. Cilsiter Käse**  
**Limburger**  
**Mainzer**  
**R. Schinkenbrauer Wwe**  
**St. Co. Haser-Käse,**  
**Schokolade-**  
**Puddingpulver,**  
**Dr. Oetters**  
**Puddingpulver,**  
**Sinners**  
**Puddingpulver,**  
**Malzina — Malzigin**  
offeriert  
Chr. Wieghardt.

**TINTE**  
empfehlen  
Fuchshahn-Comb

**Kohlen**  
gentuerweise abzugeben.  
Chr. Wieghardt  
Prima neu

**Glas**  
Kohlgas, Fensterglas,  
Drablagas,  
Matt- und Rouffinglas,  
Boedären und hunte Eden,  
Ornamentglas in verschiedenen  
Mustern und Farben,  
Rothdralgas in hell und grün  
empfehlen  
H. H. H. H.

**Cilsiter Käse**  
vortrefflich im Geschmack. ist  
wieder eingetroffen.  
Emil Frieda  
Eschenbrenner.

Eine neue Sendung schöne große  
**Handleiter-**  
**wagen**  
eingetroffen.  
120 Ztm. lang Mark 230,—  
130 240,—  
Chr. Wieghardt.

**Holzwaren**  
— Teller, Kartoffelstampfer,  
Salatbesteck,  
Gemüse- und Gurkenhobel,  
Reifestellen, Eierwärmer,  
Puffschänke, Wachs- u. Puff-  
schalen, Stehleitern, Wasche-  
trockner, Stopfeier, Handtuch-  
halter, Servierbretter usw.  
empfehlen in großer Auswahl  
Julius Rüping.

**Herren-**  
Kragen, Vorhemden, Man-  
schetten, Schlipse, Socken  
und Taschentücher  
neu eingetroffen.  
Geschw. Schumacher.  
**Viktoriaerbse**  
eingetroffen.  
Rud. Schinkenberger Ww

**Erstlings-Wäsche**  
— Kinder-Röddchen und Kleidchen, Schuhe, Samaschen  
billig bei  
Geschw. Schumacher.

**Einfaß-Hemden, Normal-Hemden,**  
**Gewebte Damen-Hemden,**  
**Unterhosen, Westen, Jacken,**  
**Blusenschoner, Sweater**  
in allen Größen.  
**Gestrickte Damen- und Kinder-Mäntel**  
in guter Wolle und sehr schöner Auswahl  
**Geschw. Schumacher.**

Zur Herbst- u. Winter-  
Saison  
empfehlen wir:  
**Preisw. Kleiderstoffe**  
— Schmal-, Kasim- und Raute-Stoffe  
in uni, gestreift und farciert.  
**Geschw. Schumacher.**

**HERDE**  
weiße, email. und schwarze Gussherde  
empfehlen  
**Eisenhandlung CLOS**  
Inh.: Karl Gemmer.

**Kartoffeln**  
gegen  
**fäulnis zu schützen**  
empfehlen es sich beim Einletern derselben  
**Kalkstaub**  
dazwischen zu streuen. Zu haben bei  
**Chr. Wieghardt.**

Eine Partie  
**Koch- und gleich- Heizöfen**  
zeitig  
passend für kleine Haushaltungen  
eingetroffen bei  
Chr. Wieghardt.

**Wolle, Baumwolle,**  
**Strick- und Häkelgarne**  
in nur guter Ware,  
**Streckseide**  
in den neuesten Farben, sowie  
**sämtliche Kurzwaren**  
vorrätig bei  
Geschw. Schumacher.

**Taschenlampen**  
**Hülsen, Birnen und**  
**Batterien**  
empfehlen  
**Eisenhandlung CLOS**  
Inhaber: Karl Gemmer.